

## „Trotz“ oder „mit“ Hegel.

### Über zwei Rezeptionsarten der spekulativen Philosophie in Lateinamerika

*Pedro Sepúlveda Zambrano* (Santiago de Chile)

*Ich hatte Träume, keine Albträume, musikalische Träume, Träume über durchsichtige Fragen, Träume über schmale und sichere Flugzeuge, die Lateinamerika von einem zum anderen Ende durch einen hellen und kalten blauen Himmel überquerten.*

Roberto Bolaño

Die Beschreibung des Verhältnisses zwischen Hegel und Lateinamerika ist bis heute eine noch ungelöste Aufgabe. Die unterschiedlichen Zugänge zur spekulativen Logik des deutschen Philosophen, die innerhalb der lateinamerikanischen Region aufzufinden sind, beschreiben die unterschiedlichsten Denkmotive, Perspektiven und theoretischen Dispositionen. Dabei übersteigt Hegels Präsenz in Lateinamerika die Grenzen der Philosophie. Denn heute kommen wesentliche Forschungsbeiträge insbesondere aus dem Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften, wobei diese zumeist einen bestimmten Begriff der Hegelschen Philosophie hervorheben, um diesen dann in Beziehung zu ihrer singulären Disziplin zu setzen. Auch wenn das Projekt einer Darstellung der Wirkungsgeschichte der Philosophie Hegels innerhalb lateinamerikanischer Wissensformen spannend sein mag, besteht das Hauptinteresse dieses Essays vornehmlich in der Diskussion *zweier Rezeptionsarten*<sup>1</sup> der Philosophie Hegels in Lateinamerika, die als die Tradition „mit Hegel“ und die Tradition „trotz Hegel“ bezeichnet werden können. Das allgemeine Ziel der Tradition „trotz Hegel“ besteht in der Befreiung von einem europäischen philosophischen Erbe und diese Denkrichtung kann somit eher als *skeptisch-kritische* Rezeptionsart gelten. Auf der anderen Seite entwickelt sich die Tradition „mit Hegel“ vor allem durch das Projekt eines deutsch-lateinameri-

---

<sup>1</sup> Cf. Hardy Neumann: „Filosofía, experiencia y conciencia en la *Fenomenología del espíritu*. Una reflexión en torno al modo de exposición de la verdad filosófica según Hegel“, in: *Revista de Filosofía* 66 (2010), 241–260, hier: 243. Cf. dazu Thomas Sören Hoffmann: *Die absolute Form. Modalität, Individualität und das Prinzip der Philosophie nach Kant und Hegel*, Berlin 1991, 211–277.